

ihrem Lamme im Arm. Lebensgrosse ganze Gestalten. Der mit goldnen Sternen übermalte Grund wird ursprünglich blau gewesen sein. Uebermalt auch die unteren Gewandteile.

B. Rückseite. a) oben: Die Anbetung der Könige; b) unten: Die Darstellung des Jesusknaben im Tempel.

Lindenholz; h. 2,21; br. 0,76 $\frac{1}{2}$. — Der zugehörige zweite Flügel im Schloss Siebeneichen stellt vorn die heil. Katharina und Margaretha (nicht Anna), hinten oben die Begegnung der Frauen, unten die Anbetung des Kindes dar. — Von Schuchardt II S. 101 und S. 122 No. 394 für gleicher Hand wie die Naumburger Flügel (unsere No. 156) und das Hallesche Altarwerk gehalten, ausdrücklich nicht für Grünewald (Pseudogrünewald) erklärt, aber auch nicht Cranach zugeschrieben. Dagegen die handwerksmässigen Rückseiten der Schule Cranach's gegeben.

158. Bildnis des Kurfürsten Johann Friedrich's des Grossmütigen von 1547. Eigentum des Herrn Konsul Ed. F. Weber in Hamburg.

Lebensgrosses Brustbild ohne Hände nach links auf grauem Grunde. Rechts ein grüner Vorhang, links zwei sächsische Wappenschilder. Klagenden Ausdrucks blickt der schwarz gekleidete Fürst gen Himmel. Bez. hinter seinem Rücken: 1547.

Lindenholz; h. 0,50 $\frac{1}{2}$; br. 0,47. — Nach einer Inschrift auf der Rückseite Johann Friedrich der Grossmütige, von Cranach oder Holbein gemalt. Natürlich kann von diesen beiden nur Cranach in Frage kommen. Dieser könnte seinen Herrn nach der Schlacht bei Mühlberg als Gefangenen im Lager Karl's V. so gemalt haben. Vgl. Woermann's Verzeichnis der Galerie Weber 1892 S. 34—35 No. 38.